

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 75

Donnerstag, den 18. Mai 1893

54. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Bekanntmachung, betr. die Reichstagswahl.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 6. Mai d. Js. die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstag auf **Donnerstag den 15. Juni d. Js.** anberaumt worden ist, so wird auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht:

- 1) An genanntem Tage findet die Wahl von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr in ununterbrochener Handlung statt.
- 2) Nur wer in die Wählerliste eingetragen ist, wird zu Ausübung des Wahlrechts zugelassen.
- 3) Die Wählerlisten bleiben bis zum 23. d. M. zur Einsichtnahme öffentlich ausgelegt.
- 4) Innerhalb derselben Frist können gegen ihren Inhalt Einsprachen bei den Gemeindebehörden erhoben werden.
- 5) Ueber Einsprachen hat der betreffende Gemeinderat längstens bis zum 4. Juni zu erkennen und seine Entscheidung denen, welche Einspruch erhoben haben, zu eröffnen.
- 6) Am Montag den 5. Juni sind beide Exemplare der Wählerliste von den Gemeindebehörden definitiv abzuschließen. Die Form, in welcher dieser Abschluß zu erfolgen hat, ist in Nro. 8 des Kemsthalboten vom Jahr 1890 vorgezeichnet und außerdem in der Anlage A. zum Wahl-Reglement (Beilagen zu Nr. 1 des Württ. Neg.-Blatts v. 1871) angegeben.
- 7) Am 5. Juni haben die Ortsvorsteher hieher anzuzeigen, daß die in vorstehenden Ziffern 5 und 6 getroffenen Anordnungen rechtzeitig vollzogen wurden. Wurden keine Einsprachen erhoben, so ist dies zu berichten.
- 8) Die Duplikate der Wählerlisten sind spätestens am 6. Juni zur Prüfung hieher einzusenden. Sie gehen hierauf an die Schultheißenämter zurück, und sind sodann den Wahlvorstehern gegen Bescheinigung zum Gebrauch bei der Wahl zu übergeben. Zugleich sind diesen die Nachweise über die stattgehabten vorschrittmäßigen Bekanntmachungen auszufolgen.
- 9) Alle Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter haben gedruckte Belehrungen über das bei der Wahlhandlung einzuhalten Verfahren erhalten. Man erwartet die pünktliche Einhaltung der Vorschriften, namentlich auch hinsichtlich der Beurkundung und der Beidrückung des Ortsiegels. In ersterer Beziehung ist darauf zu achten, daß nicht bloß das **Wahlprotokoll**, sondern auch die benützte **Wählerliste** und die **Gegentliste** vom Wahlvorsteher, vom Protokollführer und von sämtlichen Beisitzern zu beurkunden ist (diejenigen Wahlvorstandsmitglieder die eine amthche Funktion bekleiden, haben solche bei ihrer Unterschrift hervorzuheben wie z. B. „Schäfer, Schultheiß.“)
- 10) Die Formulare zu Wahlprotokollen werden, sobald sie hier angekommen sein werden, von hier aus versendet.
- 11) Für vorschrittmäßige Ausrüstung der Wahllokale nach Maßgabe der Ziff. 3 der dem Erlasse des K. Minist. des Innern v. 21. Januar 1871 (Minist.-Amtsblatt S. 18) angehängten Belehrung haben die Ortsvorsteher bei Zeiten zu sorgen.

Weitere Anordnungen werden nachfolgen.
Den 16. Mai 1893.

K. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Der Oberamtsarzt **Dr. Süskind** ist aus seinem Urlaub zurückgekehrt, und hat von heute an seinen Dienst wieder aufgenommen.
Den 16. Mai 1893.

K. Oberamt: T h y m.

Waiblingen

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875 sind Verzeichnisse über die im 2. Dienstjahr stehenden und im Herbst dieses Jahres in das 3. Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurteilung nötig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, anzulegen. Es werden daher die Angehörigen solcher Mannschaften aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer diesfalligen Wünsche sich im Laufe dieser Woche, spätestens aber am nächsten

Dienstag, den 23. Mai 1893

auf dem Rathaus einzufinden.

Den 16. Mai 1893.

Stadtschulth.-Amt:
R ö c k e r.

Waiblingen.

Bad-Ordnung.

Nachstehende Badordnung wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Uebertretungen dagegen gemäß § 366 Ziff. 1^a des Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden:

- 1) Der männlichen Jugend ist der Badeplatz oberhalb der Bürgermühle und der weiblichen Jugend der Badeplatz unterhalb der Sägmühle angewiesen.
- 2) An Sonn- und Feiertagen ist das Baden in der Nähe des Wegs zur äußeren Kirche nicht allein vor und während des Gottesdienstes, sondern überhaupt bei Tage verboten.
- 3) Durch die alljährlich eintretenden Hochgewässer, sowie durch das Sandschöpfen ist das Baden an manchen Stellen in der Kemz gefährlich und ist daher Alt und Jung stets zur Vorsicht ermahnt.
- 4) An Sonn- und Feiertagen dürfen Pferde nur vor Vormittags 8 Uhr in der Kemz geschwemmt werden.
- 5) Bei eintretendem Unglücksfall ist Jeder, der zu helfen ohne erhebliche eigene Gefahr im Stande ist, verpflichtet, Hilfe zu leisten.

Aus dem Wasser Gezogene sind warm zu halten und dürfen nicht auf den Kopf gestellt werden

Von jedem Unglücksfall ist sofort der Polizei Anzeige zu machen.

Den 16. Mai 1893. Stadtschultheißenamt:
R ö c k e r.

Waiblingen.

Abbruch eines Theils der Stadtmauer.

Gemäß Beschlusses des Gemeinderats ist ein Theil der alten Stadtmauer in der Grabenstraße abzubrechen.

Voranschlag und Bedingungen liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf woselbst auch Offerte spätestens bis

Samstag, den 27. d. M.

abzugeben sind.

Der Voranschlag beträgt **300 M.**

Den 16. Mai 1893.

Stadtpflege:
P f ä n d e r.

Waiblingen.

Papier-Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 20. d. M.

vormittags 11 Uhr

werden auf dem Rathaus **15 Jahrgänge ältere Staatsanzeiger** im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 16. Mai 1893.

Stadtpflege:
P f ä n d e r.

Waiblingen.

Vergebung von Gypferarbeit.

Das Weitzen im Bezirkskrankenhaus (dem Quadratmeter nach) ist zu vergeben. Offerte hierauf sind **biinnen 8 Tagen** anzulegen
Waiblingen, den 15. Mai 1893.

Oberamtspflege:
G e l.



Feuerwehr Waiblingen.
Nächsten Samstag, 20 Mai abends 1/2 7 Uhr
haben sämtliche 17 Züge zur Musterung der persönlichen
und sonstigen Ausrüstungs-Gegenstände auszurücken.
Das Kommando:
Uermann.

Militär-Verein Waiblingen.



Zur Teilnahme am XI. Bundestag in **Esslingen**
am **Freitag** sammeln sich die Mitglieder um
9 Uhr bei Vorstand **Schöllkopf** Abfahrt präzise
1/2 10 Uhr mit Fuhrwerk; bei Regenwetter mit Zug
11 Uhr 33 Minuten.

Diejenigen Mitglieder, welche sich dabei beteiligen
und noch nicht angemeldet haben, wollen sich bis **Samstag Abend**
beim Vorstand oder Kassier melden.

Die Vorstandschaft.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Samstag, den 20. Mai
im **Gasthaus z. Anker**
stattfindenden

Hochzeitstier

laden alle unsere Freunde und Bekannte, welche wir nicht
persönlich laden konnten insbesondere den werten Militär-
verein höflichst ein.

Der Bräutigam:
Karl Zubeck.

Die Braut:
Marie Mayer.

Kirchgang 12 1/2 Uhr.

Ich bin von meiner
Reise zurückgekehrt.
Waiblingen, den 16. Mai 1893.
Oberamtsarzt **Dr. Süskind.**

Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft

Geschäftsstand im Jahre 1892 = 76,403 Policen
mit M. 601,558,404 Versicherungssumme.

Die Gesellschaft hat während ihres 24jährigen Bestehens 916,752
Policen mit über 7305 Millionen Mark Versicherungssumme abgeschlossen
und für Schäden ca. 58,600,000 M. Entschädigung vergütet. Sie ist
schon seit ihrem 9. Jahre die weitaus größte aller Hagelversicherungsgesellschaften
und bietet sowohl durch die Zahl und Versicherungssumme
ihrer Mitglieder, als durch ihre Ausdehnung über ganz Deutschland
die größte Sicherheit, zugleich aber eine Garantie für mächtige
Durchschnittsbeiträge. Reserven: M. 245,873.73. Die Größe der
Gesellschaft ist der beste Beweis, daß ihre Einrichtungen mehr als die
jeder anderen Gesellschaft den Beifall des versichernden Publikums ge-
funden haben. In jeder näheren Auskunft, sowie zum Abschluß von
Einzelversicherungen wie auch Gemeindeversicherungen sind bereit die
Generalagentur in Stuttgart **Ad. Reclam**, Schlosserstraße
28, sowie die bekannten Bezirksagenturen: **Birtmannsweiler**:
Wilh. Schwarz, **Webermstr.** **Hohenader**: **Gramm**, **Schultheiß**.

Grunbach i. Remstal.

**Wirtschafts-Eröffnung
und Empfehlung!**

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum die er-
gebenste Anzeige zu machen, daß ich die

Restauration zum Bahnhof
hier käuflich erworben habe, und dieselbe von heute an weiter
betreibe und werde bemüht sein mir reine **Weine** nebst
gutem **Stuttgarter Lagerbier** zu verabreichen.

Hochachtungsvoll

K. Zeyher, i. Bahrestauration.

Telegramm:

In einigen Tagen trifft die **Spezialitäten-Künstler-Truppe**
des **preisgekrönten Lustschiffers und Seilkünstlers**
Kapitän Weinberger

hier ein.

**Missionshaus Waiblingen.
Große Versammlung**

Donnerstag, den 18. Mai
Abends 8 Uhr.

Ansprachen von **Hrn. Missions-Inspektor F. W. Macdonald** aus
London und andern Predigern, wozu freundlichst einladet.

J. Urech, Prediger.

Waiblingen.

Hausverkauf.

Die Erben der verst. **Gottlieb Klingler's Wittwe**
verkaufen am nächsten

Donnerstag Abends 7 Uhr

bei **Bäcker Carl Rauffmann** deren besitzendes Wohnhaus in der Vor-
stadt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Grunbach i. R.



Ein zum ersten mal
hochträchtiges
Mutterschwein

setzt dem Verkauf aus.

K. Zeyher,
z. Bahrestauration.

Waiblingen.

2 tüchtige

Gipsfer

finden sofort dauernde Beschäftigung.

Carl Winkler,
Gipsfer.

Korb.

Ein 14 Wochen trächtiges
Mutterschwein

hat zu verkaufen.

Carl Wärtterer.

Waiblingen.

Zu vermieten bis **Jakobi** meine
untere

Wohnung

W. Widmayer
Gärtner.

Bei **Appetitlosigkeit** und
schlechtem Magen bewähren
sich die schon längst als Durst-
stillend bekannten

**Wieland's
Pfeffermünz-Bonbon.**

Zu haben 3 Stück für 1
Pf., 100 Gramm 20 Pf.
bei **Ghr. Wieland, Conditor.**

Die gute Berei-
tung eines kräf-
tigen u. gesunden
Hastrunks
nöthigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco f. Deutsch-
land zu Mk. 3.25,
für die Schweiz
franco zu frs. 3.85
vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
Stekborn und Frauenhofen
(Schweiz)

Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco zu Diensten.

• Sehechte auf die Schutzmarke!

zu haben in **Waiblingen**: bei
Apoth **Sträßle**, in **Winnenden**:
bei Apoth. **Gmelin**.

Zirka 20 Zentner

Angersen

verkauft

Johannes Mall, Wittwe

„Kommet zu mir **Alle**, die
ihr mit Mühe und Last beladen
seid; **ich** will euch erquicken.“
Ev. Matt. 11,28

„Wer zu mir kommt, den werde
ich **nicht** verstossen.“ Ev Johann.
6,37.

„Denn so sehr hat Gott die Welt
geliebt, dass er seinen einge-
borenen Sohn hingab, damit jeder,
der an ihn glaubt, nicht verloren
gehe, sondern das ewige Leben
habe.“ Ev Johann. 3, 16.

Dies sind Christi Worte.
Lies das Neue Testament, übersetzt
von **Dr. van Ess.**

Gesucht wird ein tüchtiger

Plattenmacher

für dauernde Beschäftigung
Ziegelei Zellbach.

Garantirt
reiner **Schleuderhonig**

ist stets zu haben bei
Ghr. Graze, Eudersbach.

Korb.

Einen

Farren,

1 1/2 Jahr alt hat zu verkaufen.
Friedrich Henbach.

Seber
kann sich
jeder Jahreszeit mit
wenig Mühe ein Glas vorz
züglichen, dem besten Apfelwein
gleichkomm. Hastrunk (Most)
bereiten mit Schriaber's Most-
Substanzen in Extraktform.
Port. 2.150 Lit. 42.20. Weinp.
grat. fco. S. Schriaber
b. Eudersbach

Depot in:

Waiblingen: Apoth. **Margraff.**
Winnenden: Apoth. **Gmelin.**
Cannstatt: Apoth. **Vorstadt.**
Untertürkheim: Apotheke.
Zellbach: **Wilh. Weller.**

Lehr-Verträge

empfiehlt **C. F. Bud.**

Dr. Bilfinger's hygienischer Nährkaffee

3 goldene Medaillen!

(Marseille 1890, Brüssel 1891, Metz 1892.)

steht bei richtiger Zubereitung einem guten, milden Bohnenkaffee an Wohlgeschmack nicht nach. Ganz überraschende Erfolge sind damit erzielt worden bei

Nerven- & Magenleiden, Darmkatarrh etc.

Wirksamstes Mittel zur Stärkung der Verdauungsorgane und zur Kräftigung des ganzen Nervensystems.

Auch als

Bohnenkaffee-Zusatz

hat der hyg. Nährkaffee neuerdings die größte Beachtung gefunden. Nach den Gutachten von Sachverständigen des In- und Auslandes übertrifft derselbe an Feinheit des Geschmacks weit alle bisher bekannt gewordenen Kaffee-Surrogate durch seinen hohen Gehalt an Tannin, Nährsalzen und Proteinstoffen (Eiweißstoffe) leht er die aufregende Wirkung des reinen Bohnenkaffees auf und führt dem Kaffeetrinker zugleich diese für eine gesunde Ernährung so wichtigen Stoffe zu. Vermöge seiner grossen Ausgiebigkeit an Kraft und Farbe stellt sich der hyg. Nährkaffee im Gebrauch billiger, als jedes andere Surrogat.

Als Bohnenkaffee-Zusatz findet der hyg. Nährkaffee in derselben Weise Verwendung, wie sie bei Surrogaten allgemein gebräuchlich ist. Preis: 25 Pfg. für 1/2 Pfundkarton. Bitte ausführlich Prospekte zu verlangen! Fabrikation allein echt von **F. Lamp in Stuttgart.**

In Waiblingen zu haben bei: Apotheker O. Strässle Apotheke am Markt.

Württemberg.

Waiblingen, 17. Mai. In den nächsten Tagen wird der preisgekürnte Luftschiffer und Turmseilkünstler Kapitän Weinberger sich auf einem über den Marktplatz gespannten Seil produzieren. Dem Künstler geht nach vorliegenden Rezensionen der beste Ruf voraus.

Wahlaufruf der deutschen Partei Württembergs.

Mitbürger! Die fortwährende Steigerung der Heeresmacht bei unseren Nachbarn Frankreich und Rußland hat die Reichsregierung genötigt, eine Vermehrung auch unseres Heeres beim Reichstag in Vorschlag zu bringen. Ueber das Maß derselben ist zwischen einem großen Teil des Reichstags und der Regierung eine Verständigung erzielt worden. Die Mehrheit des Reichstags aber hat ihre Zustimmung verweigert. — Der Kaiser und die verbündeten Regierungen wenden sich nun an das deutsche Volk selbst: durch die Wahl eines neuen Reichstags soll es sich darüber aussprechen, ob es die fernere militärische Sicherstellung des Vaterlands gewähren will. Soll Deutschland seine Stellung als selbständige Macht im Herzen Europas und als Hort des Weltfriedens behaupten, so muß seine Streitmacht derjenigen Frankreichs, das uns von Jahr zu Jahr an Truppenzahl mehr überlegen wird, wieder mindestens ebenbürtig werden. Nur dadurch ist es möglich, das für Handel und Wandel unentbehrliche Gefühl der Sicherheit zu wahren und im Fall eines feindlichen Angriffs die Greuel des Krieges vom eigenen Lande fernzuhalten. Deutschland, an Bevölkerung um 12 Millionen stärker als Frankreich, besitzt die zur Vermehrung seines Heeres erforderlichen wehrfähigen Mannschaften; es vermag auch die zur Deckung der erhöhten Kosten nötigen Mittel aufzubringen. Aber es gilt, hiefür Wege zu finden, durch welche die mittleren und ärmeren Volksklassen nicht belastet werden, vielmehr werden die Wohlhabenden es als eine Ehrenpflicht betrachten, den Mehraufwand in der Hauptsache auf ihre Schultern zu nehmen. — Die Vorlage bringt auf der andern Seite dem deutschen Volk die Erfüllung langgehegter Wünsche: die aktive Dienstzeit wird bei den Fußtruppen auf 2 Jahre herabgesetzt und die allgemeine Wehrpflicht gleichmäßiger und gerechter durchgeführt werden; außerdem werden im Kriegsfall die jüngeren Jahrgänge allein dem ersten feindlichen Ansturm entgegentreten und die älteren, verheirateten Mannschaften mehr geschont werden können. — Wer diese hochwichtigen Vorteile ernstlich für unser Volk gewinnen und sichern will, darf auch die hiezu notwendigen Einrichtungen nicht verweigern. Würde die Vorlage auch vom neuen Reichstag abgelehnt, so würden wir nicht nur aller Vorteile derselben verlustig gehen, unsere Feinde aber jubeln und ermutigt werden, sondern es wären auch schwere innere Kämpfe zu befürchten, und die ruhige verfassungsmäßige Entwicklung des Reichs wäre gefährdet. Gebet also, Mitbürger, bei der bevorstehenden Wahl eure Stimme keinem Bewerber, der nicht in dieser höchsten und wichtigsten Frage mit der Regierung sich zu verständigen bereit ist. — In den inneren Angelegenheiten des Reichs wird die Deutsche Partei wie bisher dafür eintreten, daß sowohl die feste staatliche Ordnung, als die freiheitlichen Einrichtungen, deren wir uns nach der Reichsverfassung erfreuen, besonders auch das allgemeine Wahlrecht, gewahrt bleiben. Von keiner Seite wird sie diese Grundlagen unseres Staatslebens antasten lassen. Frei von Sonderinteressen und von Parteigeist wird sie dem Handel und Gewerbe, der Landwirtschaft und In-

dustrie gleichmäßige Fürsorge widmen. — In der gegenwärtigen Zeit hält sie es für ihre besondere Pflicht, den durch die allgemeinen Verhältnisse nothleidenden Ständen unseres Volks, dem Bauernstand, dem Handwerkerstand und dem Kleinkaufmannsstand den erforderlichen Schutz und Hilfe zu gewähren. — An ihrer Forderung einer Reform der Militärgerichtsbarkeit hält die Partei mit Entschiedenheit fest; sie tritt ferner ein für Vereinfachung des Reichsversicherungswesens. — Dem Ansturm der Sozialdemokratie gegen unsere gesamtstaatlichen und wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und religiösen Einrichtungen wird die deutsche Partei mit Nachdruck und Entschlossenheit entgegentreten. — Mitbürger! Die Bedeutung dieser Wahl ist eine große und ernste. Das deutsche Volk wird zu zeigen haben, ob es gesonnen ist, die schwererungene Einheit, Macht und Größe des Reichs mit allen Kräften zu wahren und damit den Frieden im Innern und, soviel an uns liegt, auch nach außen zu erhalten. — Wiederholt schon hat das deutsche Volk in entscheidenden Fragen des Reichs mehr Einsicht und Opferbereitschaft erwiesen, als die von Parteigeist befangene Mehrheit seiner Vertreter: möge es auch diesmal hinter der großen Vergangenheit nicht zurückbleiben!

Stuttgart den 14. Mai 1893. — Die Vertrauensmännerversammlung der deutschen Partei: i. A.: Dr. Schall.

Stuttgart, 14. Mai. Die zur Vorbereitung der bevorstehenden Reichstagswahlen heute nach Stuttgart einberufene Versammlung der Vertrauensmänner der Deutschen Partei war von etwa 250 Personen aus allen Teilen des Landes besucht. Die Stimmung, welche die in der Viederhalle abgehaltene Versammlung beherrschte, war eine sehr animierte und die Teilnehmer treten mit Hoffnungsfreudigkeit in den Wahlkampf ein. Schon gestern abend hatte eine Vorversammlung stattgefunden, die sich mit der Feststellung des Wahlaufrufs beschäftigt hatte. Mit diesem Wahlaufruf, der sich im wesentlichen ganz an denjenigen der nationalliberalen Partei anschließt, welcher auch von den Württembergern G. Siegle, Dr. Schall und Stälin unterzeichnet ist, erklärte man sich heute in allen Punkten einverstanden, nur wurde noch betont, daß man hinsichtlich der Militärvorlage als äußerstes Zugeständnis den Antrag Huene betrachte, über den hinaus man unter keinen Umständen gehen will. Sodann ging die Versammlung, welcher Dr. Schall präsiidierte, an die Feststellung der Kandidaten, wobei die Stimmungsberichte aus den einzelnen Bezirken sehr zuversichtlich lauteten. Mit den Konservativen ist einstweilen für einzelne Wahlkreise Vereinigung getroffen worden, die sich aber wohl auf die sämtlichen ausdehnen wird. Die einstweilen festgesetzte Kandidaten-Liste ist folgende: 1. Wahlkreis: Geh. Komm.-Rat G. Siegle; 2. Wahlkreis: Dekonomierat Stöckmayer; 3. Wahlkreis: Dekonomierat Mayer; 4. Wahlkreis: Gutsherr Alvinger; 5. Wahlkreis: Kommerzien-Rat Weiß; 6. Wahlkreis: Gemeinderat Walter; 7. Wahlkreis: Frhr. v. Gültlingen; 8. 9. und 10. Wahlkreis noch nicht bestimmt; 11. Wahlkreis: Dekonomierat Mühlhäuser (noch nicht ganz sicher); 12. Wahlkreis: Dekonomierat Speiß, für den Fall derselbe ablehnt Professor Gehlhaaf; 13. Wahlkreis: noch nicht bestimmt; 14. Wahlkreis: Dekonomierat Bantleon; im 15., 16. und 17. Wahlkreis sollen nur Zahlkandidaten aufgestellt werden; im 17., wie bereits festgestellt, Prof. Dr. Silg. Es wurden bei der Auswahl der Kandidaten, wie man sieht, nur solche Männer ins Auge gefaßt, die dafür bürgen, daß sie die Interessen des

Waiblingen.

Cigarren Fabrik-Lager

(pr. Kistchen 100 Stück)

Gute Sorten

2.20, 2.50, 2.80 und 3 Mt.

Feinere Sorten

3.50, 4 Mt. 4.50, und 5 Mt.

pr. Mill. (1000 St.) billiger.

Karl Klenk.

Waiblingen.

Pferdezahnmals

in feinfähiger Waare empfiehlt
billigst

Im Scheffel.

Wer hustet

nehme

die bewährten

Kayser's Brustcaramellen
welche sofort überraschend sicheren
Erfolg haben bei **Küsten-Heiser-**
keit und Katarrh. Zu haben
per Pat. à 25 Pfg. bei

Fr. Kayser.

Volkes nach jeder Richtung hin wahren werden, die aber auch so viel patriotischen Sinn besitzen, um das zur Sicherheit des Vaterlandes unbedingt Notwendige zu bewilligen.

C a n n s t a t t, 14. Mai. Gestern abend starb nach kurzer Krankheit Maschinenfabrikant Desterlen, in Firma Desterlen und Kettner, der durch seine Mühleneinrichtungen in weiteren Kreisen bekannt geworden, im Alter von 49 Jahren an Lungenentzündung. Dieser Krankheit erlagen in letzter Zeit hier mehrere Personen im verschiedensten Alter. — Die Maschinenfabrik von H. Bausch hier wurde von diesem an die Herren Ahmann und Kettner verkauft und wird von diesen am 1. Juni übernommen.

L u d w i g s b u r g, 14. Mai. Heute Nachm. hielt der Bund der Landwirte hier eine Versammlung, die sehr zahlreich besucht war. Die Versammlung wurde von Rentamtman Udingen von Aldingen geleitet. Es fand ein sehr lebhafter Meinungsaustrausch statt. Im Vordergrund der Erörterungen stand die Reichstagswahl. Erfreulich war es, wahrzunehmen, daß die Landwirte alle wie ein Mann für die Militärvorlage einzutreten willens sind. Im übrigen verlangen die Landwirte von dem zu wählenden Abgeordneten die Vertretung ihrer Interessen.

T ü b i n g e n, 14. Mai. Gestern nachmittag kam ein Kaufmann von Neutlingen hier in einem Gasthof an und begab sich nach der Weisung, ihn um 7 Uhr zu wecken, in sein Zimmer. Nach vergeblichen Versuchen, da das Zimmer verschlossen war, drang man mittelst einer Leiter in das Zimmer des Gastes und fand ihn am Fensterkreuz erhängt. Außer einer Visitenkarte wurde ein Brief an seine Frau vorgefunden.

I n B o n d o r f, M. Herrenberg, sind seit Anfang dieses Jahres die Dpferbüchsen mehrfach bestohlen worden, ohne daß es gelang den Thäter zu ermitteln. In der Nacht vom 6. auf 7. d. M. wurden der im Schulhause wohnenden, an diesem Tage abwesenden Kinderlehrerin aus ihrem Zimmer 6 M. gestohlen, wozu der Thäter durch ein an der Rückseite des Hauses befindliches Fenster einsteigen mußte. Diesmal gelang es, den Thäter zu fassen: es ist der 17 Jahre alte Friedrich Werner, Sohn des Schuhmachers und Mesners in Bondorf, welcher nummehr auch zugab, seit Januar d. J. durch die Fenster in die Kirche eingestiegen zu sein und die Dpferbüchsen nach und nach um nicht unerhebliche Beträge bestohlen zu haben, die er teils allein, teils mit Kameraden vertrank. Er wurde an das Amtsgericht abgeliefert.

H e r r e n a l b, 9 Mai. Heute früh wurde der Forstgehilfe Dupler von hier in einem Waldwege tot gefunden. Er hatte abends zuvor noch den Wald durchstreift und ohne Zweifel hatte in der Dunkelheit irgend ein Hindernis einen Lauf seines Gewehres zur Entladung gebracht. Ein Schrotschuß ist ihm ins Bein gedrungen und hat durch Zerreißen der Ader seine Verblutung herbeigeführt. Der Verunglückte, ein wackerer junger Mann, hinterläßt eine Witwe mit 4 kleinen Kindern.

N ü r t i n g e n, 12. Mai. Am Dienstag wurde das neue Schlachthaus eingeweiht, die Einrichtungen wurden allseitig als praktisch und zweckdienlich erfunden. Am Eingang in die Räumlichkeiten begrüßte folgender Vers den Eintretenden:

Matte Muskeln schlapper Bauch,
Ist bei Vegetariern Brauch,
Aber Fleisch und Gerstensaft
Giebt dem Manne Mut und Kraft.
Laßt uns Fleisch und Wurst genießen.
Glaube mir, daß unsere Riesen
Sicher ihre Kräfte haben
Nicht von Wirsing und Kohlraben.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 10. Mai. Der neue Reichstag tritt wahrscheinlich schon Ende Juni zusammen. Er wird sich ausschließlich mit der Militärrreform befassen, alle anderen Arbeiten bleiben für eine spätere Tagung vorbehalten.

Wahlaufrufe.

Der nationalliberale Wahlaufruf lautet: Deutsche Wähler! Der Reichstag ist aufgelöst. Wiederum wie im Jahre 1887 ist das deutsche Volk berufen, über die Erfordernisse der Sicherheit und Machtstellung des Reiches zu entscheiden. Mit schweren Opfern ist das Reich auf den blutigen Schlachtfeldern der Jahre 1870/71 erkämpft worden. Begründet und ausgebaut durch den unvergeßlichen Kaiser Wilhelm I. und die unvergleichliche Staatskunst des Fürsten Bismarck, ist es uns zur Erhaltung und Pflege überantwortet. Gegenüber der von Jahr zu Jahr wachsenden Heeresmacht Frankreichs und Rußlands mußten neue und große Anforderungen an die Opferwilligkeit der Nation gestellt werden. Nicht leichten Herzens sind die Vertreter unserer Partei im Reichstag an die Beratung der Militärvorlage herangetreten. Ihrer ersten Verantwortung eingedenk haben sie eine Verständigung über das notwendige Maß der Bewilligung angestrebt. Die Grundlage dafür war endlich mit Zustimmung der verbündeten Regierungen gewonnen. Unter dem Banne engherzigen Fraktionsgeistes fand sich jedoch aus den verschiedensten, nach ihren Grundanschauungen weit auseinanderstrebenden Parteien eine Mehrheit zusammen in der Verneinung. Diese Mehrheit hat den verhängnisvollen Streit heraufbeschworen. Sie hat neue Unsicherheit in unsere der Ruhe und Stetigkeit so dringend bedürftigen wirtschaftlichen Verhältnisse hereingetragen. Sie hat die gedeihliche Entwicklung unseres Verfassungslebens aufs Schwerste gefährdet. Die großen, von den weitesten Kreisen des Volkes lange ersehnten Vorteile der geplanten

Heeresreform sind damit wieder in Frage gestellt. Die zweijährige Dienstzeit sollte die persönliche Militärlast erleichtern, die vollkommenere Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, dieses ruhmreichen Erbteils der Freiheitskriege, sollte sie gerechter und gleicher verteilen. Im Falle des Krieges sollten die Jüngeren die erste Schlachtlinie bilden, die Aelteren, die verheirateten Mannschaften, den zweiten Ball im Unabhängigkeitskampfe verteidigen. Die Vermehrung unserer Streitkräfte sollte das Uebergewicht der großen Militärsaaten gegen uns wieder weit machen, unserm Kultur- und Wirtschaftsleben das unentbehrliche Gefühl der Sicherheit dauernd erhalten.

Das waren die Ziele der von der Reichstagsmehrheit abgelehnten Vorlage! Gewiß, eine solche Reform erheischt bedeutende finanzielle Lasten. Aber es handelt sich um die Ehre und Machtstellung des Reiches, um wirksamere Bürgschaften für den europäischen Frieden, und wenn uns der Krieg aufgezwungen wird, für die Erringung des Sieges. Es handelt sich um den Schutz der ehrlichen Arbeit in allen Gewerben. Niemals haben wir es an uns fehlen lassen, wo die höchsten nationalen Güter verteidigt werden mußten. Bleiben wir unserer Vergangenheit treu! Deutschland inmitten zweier großen Militärsaaten soll frei sein, nach außen stark genug, um im Rahmen des Dreibundes als Friedenshort in Europa sich ferner zu bewähren. Große Aufgaben sind auch im Innern noch zu vollbringen. Seit ihrer Entstehung hat unsere Partei selbstlos, in voller Unabhängigkeit, besonnen und mit reichem Erfolg für die nationale Einheit, für verfassungsmäßige Freiheit, für verfassungsmäßiges Recht gekämpft. Sie wird ihrer nationalen Pflichten, ihrer liberalen Ziele auch in dieser schweren Zeit eingedenk bleiben. Möge der gesunde Sinn des Volkes den unheilvollen Streit um die Sicherheit des Landes zu glücklicher Lösung bringen, damit unsere thätige Sorge sich der Kräftigung des Reichsgedankens, der Reform der Reichsfinanzen, der Bewahrung und Festigung bürgerlicher Ordnung und Freiheit, der Versöhnung der Gegensätze, der Förderung des Wohles der weniger bemittelten Klassen dauernd und ungehindert zuwenden kann! Insbesondere gilt es, die durch die neuere wirtschaftliche Entwicklung vorzugsweise gefährdeten Mittelklassen in Stadt und Land zu stärken, dem Handwerker- und Kaufmannsstand wie der durch die wachsende auswärtige Konkurrenz bedrängten Landwirtschaft zu Hilfe zu kommen. Mit voller Entschlossenheit ist die revolutionäre Gefahr der Gegenwart, namentlich die gewissenlose Verführung der Arbeiter, zu bekämpfen. In diesem Kampfe müssen alle Freunde des innern Friedens fest zusammenstehen. Wohlan denn, thue Jeder seine Schuldigkeit. Heute handelt es sich nicht um den Vorteil einer Partei. Das Vaterland ruft euch zur treuen Erfüllung eurer Bürgerpflicht. Auf zur Arbeit! Vorwärts zum Siege! Allezeit in unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich! — Unterzeichnet sind u. A. aus Württemberg: v. Siegle u. Stählin.

Der Wahlauf Ruf der Deutschkonservativen lautet im Wesentlichen: „Die Deutsche konservative Partei tritt nach wie vor für die volle Wehrkraft unseres Volkes ein und sieht in derselben eine unerläßliche Bedingung für die deutsche Machtstellung und für die Erhaltung des Friedens. Mehraufwendungen, die unvermeidlich sind, müssen ihre Deckung durch eigene Einnahmen des Reiches finden; diese Lasten dürfen nicht dem Unbemittelten, den Mittelstand oder die Landwirtschaft drücken, dagegen sind andere bisher zu sehr geschonte Steuerquellen heranzuziehen.“

Wir bekämpfen den Abschluß von Handelsverträgen, welche der Landwirtschaft neue Opfer auferlegen würden, und unterstützen die Bestrebungen, welche auf die Vereinigung der Landwirte zum Zweck der nachdrücklichen Vertretung ihrer berechtigten Forderungen gerichtet sind. Wir erstreben den Schutz unserer vaterländischen Arbeit gegen die ausländische Konkurrenz, welche durch die zeitigen internationalen Währungsverhältnisse von Tag zu Tag gesteigert wird. Im Hinblick auf den schweren Druck, welcher unser gesamtes Erwerbsleben belastet, treten wir ein für die Erhaltung und für die Kräftigung des Mittelstandes in Handel und Gewerbe, im Handwerk und in der Landwirtschaft.

Wir bekämpfen demagogische Umtriebe jeder Art, welche darauf hinarbeiten, die Gesinnungen weiter Kreise unseres Volks durch Lug und Trug in Wort und Schrift irre zu leiten und zu vergiften. Das Bekenntnis zu der christlichen Weltanschauung, welche ihre Betätigung in unserem Volksleben, in der Gesetzgebung und in der Handhabung der Gesetze finden muß, ist der feste Grund in den Wirren der Zeit und die Lebenskraft jeder berechtigten Autorität.“

A r o l s e n, 12. Mai. Fürst Georg von Waldeck-Prumont ist heute Früh 8 Uhr in Marienbad gestorben. (An diesem Todesfall durch den das württ. Königshaus, nachdem es vor kaum 8 Tagen eine bedeutsame Familienfeier begehren durfte, wieder in Trauer versetzt wird, nimmt das württ. Volk den herzlichsten Anteil. Prinzessin Pauline, die am vergangenen Sonntag in Anwesenheit ihrer beiden Tanten das Fest ihrer Konfirmation feierte, verliert in dem Fürsten ihren Großvater.)

F r a n k f u r t a. M., 12. Mai. In der Nacht auf heute hat im benachbarten Bockenheim ein junges Liebespaar in einer mit Wasser gefüllten Steingrube gemeinschaftlich den Tod gesucht und gefunden.

Privatbedarf in Herren- und Knabenstoffen

Cheviots, Kammgarn, Tuche und Burkin à Mk 1.75 Pfg. per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann das Burkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franco ins Haus.